
954/J XXII. GP

Eingelangt am 22.10.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Eder, Mag. Gisela Wurm
und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Einführung von privaten Mautsheriffs zur Kontrolle des LKW-Road-Pricings

Nachdem jahrelange das LKW-Road-Pricing in Österreich durch diese VP/FP-Bundesregierung verzögert wurde, ist jetzt offensichtlich daran gedacht, die denkbar kostenspieligste Variante für die Kontrolle des LKW-Road-Pricings auf den österreichischen Autobahnen/Schnellstraßen einzuführen.

So wurde von der ASFINAG unter Beteiligung von Ihnen als Verkehrsminister mitgeteilt, dass in Zukunft hundert private LKW Mautkontrolleure als quasi „privater Wachdienst“ die ordnungsgemäße Bezahlung der LKW-Road-Pricing-Gebühren auf den österreichischen Autobahnen/Schnellstraße überwachen sollen. Dazu werden darüber hinaus auch an die dreißig Spezialfahrzeuge angeschafft, die mit Blaulicht ausgestattet werden sollen.

Die rechtlichen Kompetenzen derartiger privater Mautkontrolleure für den LKW-Verkehr sind äußerst beschränkt. Da sie keinerlei längere Anhaltungen, Beschlagnahmungen, oder sogar Festnahmen vornehmen dürfen, sind sie weitestgehend auf die Assistenzleistungen der Gendarmerie bzw. Polizei angewiesen.

In Zukunft werden sich somit neben der für Verkehrskontrollen ohnehin unverzichtbaren Autobahngendarmerie bzw. Polizei, die darüber hinaus auch für die Vignettenkontrollen bei den PKW's zuständig ist, auf Kosten der Steuerzahler auch eigene Mautkontrolleure im Dienst der ASFINAG ausschließlich für die LKW-Kontrollen auf österreichischen Autobahnen unterwegs sein.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten im Zusammenhang mit dieser offensichtlichen Verschwendung und unsinnigen Aufblähung des Kontrollapparats auf den österreichischen Autobahnen/Schnellstraßen an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Welche zusätzliche Kosten fallen im Bereich der ASFINAG für die hundert Mautkontrolleure sowie die benötigten Dienstfahrzeuge und deren Betriebskosten sowie an zusätzlichen Verwaltungskosten an?
2. Welche Aufgaben bzw. welche Kompetenzen werden den privaten LKW-Kontrolleuren zugestanden?
3. Zu welchen Aufgaben werden die privaten Mautkontrolleure Assistenzleistungen von Gendarmerie und Polizei benötigen?
4. Warum wurde nicht von vornherein, was wesentlich effizienter gewesen wäre, die Autobahngendarmerie mit der Kontrolle des LKW-Road Pricings beauftragt?
5. Warum haben Sie als zuständiger Bundesminister für Verkehr derartig teuren und offensichtlich durch mangelnde Kompetenzen der Organe auch wenig effizienten LKW-Kontrollen durch die ASFINAG zugestimmt und den Aufbau eines eigenen teuren Überwachungskörpers nicht verhindert?
6. Teilen Sie die Auffassung, dass durch die hohen Mehrkosten der geplanten Kontrolle entsprechend weniger Mittel für den Autobahnneubau zur Verfügung stehen?
7. Halten es Sie es nicht für sinnvoll, jetzt noch zu veranlassen, dass doch die Gendarmerie neben der Vignettenkontrolle auch das LKW-Road-Pricing Enforcement übernimmt, denn nur auf diese Weise kann doch eine effiziente und professionelle Strafverfolgung von Mautprellern im Ausland sichergestellt werden?